

2004

P I 5 – 645 400-14 AFG/0

**Bericht über die deutsche Unterstützung
für den Wiederaufbau der afghanischen Polizei**

175. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder
am 18./19. November 2004 in Lübeck

- Fortschreibung des Berichts vom 18. Juni 2004 -

Der anlässlich der 174. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder am 07./08. Juli 2004 in Kiel vorgelegte Bericht des Bundesministeriums des Innern über die deutsche Unterstützung für den Wiederaufbau der afghanischen Polizei wird mit diesem Bericht fortgeschrieben.

I. Zusammenfassung

Die Schwerpunkte der von Deutschland geleisteten Unterstützung beim Wiederaufbau der afghanischen Polizei lagen im Berichtszeitraum in der Fortführung der bisherigen Ausbildungs- und Ausstattungshilfeprojekte mit Schwerpunkt in den eingerichteten Außenstellen des deutschen Polizeibüros in Kunduz und Herat. Darüber hinaus hat das Bundesministerium des Innern seine politische Führungsrolle bei der internationalen Koordinierung des Polizeiaufbaus intensiviert und die internationale Staatengemeinschaft (insb. die USA) in den Wiederaufbau der afghanischen Polizei weiter eingebunden.

Die deutsche Führungsrolle im Polizeiaufbau wird sowohl national als auch international besonders gewürdigt. Die seit Beginn der Unterstützung Anfang 2002 geleistete Aufbauhilfe bildet ein solides Fundament für den Aufbau einer nationalen Polizei und Grenzpolizei in Afghanistan. Aufgrund der Zusage von Bundesminister Schily wird Afghanistan auch über das Jahr 2004 hinaus weitere Unterstützung erhalten.

Großen Anteil hieran haben die in Kabul und in den Provinzen eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte aber auch die Länder und die Behörden des Bundes, die den Wiederaufbau der afghanischen Polizei personell und materiell in hervorragender Weise weiter unterstützt haben. Diesem großartigen Engagement wird ausdrücklich – mit der Bitte um Fortführung dieser Unterstützung - gedankt.

II. Im Einzelnen

1. Ausbildungs- und Ausstattungshilfe

Die **Polizeiakademie** in Kabul kann mittlerweile in Eigenregie eine für afghanische Verhältnisse qualitativ hochwertige Polizeiausbildung anbieten. Mittlerweile haben über 2.600 (Grenz-)Polizisten einen Abschluss an der Akademie erreicht, darunter 55 Polizistinnen. Derzeit studieren über 2.100 Offiziersanwärter an der Akademie.

Über 4.000 Polizisten haben zudem **Fortbildungen** durch das Projektbüro bzw. unter deutscher Leitung oder mit deutscher Beteiligung u.a. in Menschenrechtsschutz, moderner Polizeitechnik und Polizeiführung, Kriminaltechnik und Verkehrswesen absolviert. Zusätzlich nahmen 35 Polizisten an Fortbildungsmaßnahmen in Deutschland teil.

Nach Herstellung der Funktionsfähigkeit der **Grenzpolizei** am Kabul International Airport konzentrierte sich das deutsche Engagement auf die Aus- und Fortbildung der eingesetzten Polizisten. Mittlerweile haben über 1.300 Grenzpolizisten eine berufliche Weiterbildung erfahren.

Nach Übergabe des Stabsgebäudes im März 2004 wird das gesamte Hauptquartier der Grenzpolizei in Kabul bis Jahresende planmäßig fertig gestellt. Mit der Schaffung einer landesweiten Struktur und Organisation der Grenzpolizei konnte die notwendige Grundlage für den Aufbau der vorgesehenen acht Grenzschutzbrigaden sowie der elf Grenzübergangsstellen geschaffen werden.

Mittlerweile befinden sich 3 Grenzschutzbrigaden dank internationaler Unterstützung im Aufbau.

Nach Fertigstellung des **Terrorismuspräsidiums** und feierlicher Übergabe im April an das afghanische IM konnte die Terrorismusbekämpfungsbehörde einige erfolgreiche Operationen durchführen, so z.B. die Befreiung von zwei internationalen Geiseln. Zudem wurde mit deutscher Unterstützung eine Observationsgruppe aufgebaut, ausgestattet und ausgebildet. Darüber hinaus wurde der Aufbau von Regionalbüros in Kunduz und Herat initiiert und die dortigen Mitarbeiter entsprechend fortgebildet.

Das Projektbüro in Kabul unterstützt zudem durch ständige fachliche Beratung des Leiters des TE-Präsidiums die fortschreitende fachliche Entwicklung dieses Polizeibereichs.

Das Projektbüro und der vom Auswärtigen Amt entsandte deutsche Sonderbotschafter für den Polizeiaufbau unterstützen auch die afghanischen und internationa-

len, insbesondere britischen, Bemühungen die **Rauschgiftbekämpfungsbehörde** als zentrale und effiziente Behörde zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität zu etablieren. Angesichts der gegebenen Überschneidungen bei den Aufgabenbereichen Polizeiaufbau und Drogenbekämpfung unter Führung von DEU bzw. GBR findet eine permanente, enge Koordinierung zwischen DEU und GBR sowohl in Kabul als auch in den Hauptstädten statt.

DEU hat maßgeblich am Aufbau der Afghanischen Rauschgiftpolizei sowohl in Kabul als auch in Schlüsselprovinzen mitgewirkt. So konnten bislang zwei Gebäude der Rauschgiftbekämpfungsbehörde in Kabul instand gesetzt und die zur Arbeitsaufnahme erforderliche Ausstattung bereitgestellt werden. Daneben wurde und wird durch das Projektbüro organisatorische Beratung u.a. bei Personalauswahl und Ausbildungsplänen geleistet. Der Aufbau der Bereiche „Informationszentrale“ (Lagebilder, Analysen u.a.) und „Informationsbeschaffung“ wurde von DEU fachlich beraten. Zudem wurde eine Reihe von Ausbildungsmaßnahmen durchgeführt (z.B. Rauschgift-Basislehrgänge, Englisch- und IT-Schulungen, Lehrgang zum Führen von V-Personen). Dank dieser Maßnahmen und fachlicher Beratung durch das Projektbüro wird eine zunehmende Professionalität der **Rauschgiftbekämpfungsbehörde** sichtbar. Dennoch ist der Ausbildungs- und Ausstattungsbedarf in der Drogenbekämpfung nach wie vor erheblich. Einer effizienten Rauschgiftbekämpfung steht zudem -trotz bereits zu verzeichnender Erfolge bei der Sicherstellung von Rauschgift sowohl in Kabul als auch in den Provinzen- die noch immer unzureichende Strafverfolgung in AFG entgegen. Derzeit wird in AFG daher intensiv am Aufbau einer funktionierenden und auf die Bekämpfung von Rauschgiftkriminalität spezialisierten Justiz gearbeitet.

Die **Mobilität** der afghanischen Polizei konnte mit nunmehr ca. 800 gelieferten Fahrzeugen (KFZ, Motorräder, Busse, LKW) erheblich verbessert werden. Die Fahrzeuge kommen sowohl in Kabul als auch in den Provinzen zum Einsatz. Zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Fahrzeuge wurde die **Polizeiwerkstatt** ausgebaut und personell aufgestockt. Im Rahmen der Sanierung des Hauptquartiers der Polizei in Herat wird auch die dortige Polizeiwerkstatt aufgebaut. Die Fachleute des Bundesgrenzschutzes haben bislang über 100 Mechaniker für Kabul und die Provinzen geschult.

2. Ausdehnung in die Provinzen

Die Beschlüsse von Bundeskabinett und Bundestag vom Oktober 2003 im Rahmen des Afghanistankonzeptes der Bundesregierung ermöglichen die Ausweitung des deutschen zivilen und militärischen Engagements in ausgewählte Provinzen. Das Bundesministerium des Innern hat sich bei der Standortwahl eng an das Engage-

ment anderer deutscher Ressorts angelehnt und dementsprechend eine Außenstelle seines Polizeibüros in Kunduz sowie eine weitere in Herat eröffnet. Planungen für eine mögliche Beteiligung am neuen Standort des deutschen Provincial Reconstruction Teams (PRT) in Faizabad laufen.

Kunduz

Die Außenstelle des Projektbüros ist auf dem Gelände des deutschen PRT untergebracht. Die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr hinsichtlich Sicherheit, Logistik und Versorgung gestaltet sich problemlos. Die Außenstelle ist seit Ende Januar 2004 besetzt. Derzeit sind dort 3 Polizeibeamte eingesetzt. Der Aufgabenschwerpunkt des Polizeibüros liegt in der Umsetzung des Ausbildungs- und Ausstattungshilfe in der Region. Erste Ausbildungsmaßnahmen für die doertigen Polizei haben stattgefunden. ebenso wurden Bauprojekte für diverse Polizeieinrichtungen in Kunduz und Umgebung (Polizeihauptquartier Kunduz; örtliche Polizeistationen; TE-Regionalbüro) initiiert. Zudem wird die örtliche Polizeiführung in allen Fragen der Polizeiarbeit beraten. Besonderes Augenmerk liegt in dieser vom Drogenanbau besonders betroffenen Region in der Unterstützung der Drogenbekämpfung durch Spezialausbildungslehrgänge sowie den Aufbau regionaler Drogenbekämpfungsstellen.

Herat

Die Außenstelle des Polizeibüros in Herat ist zur Zeit mit drei Polizeiberatern besetzt. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern von Auswärtigem Amt, sowie afghanischen und internationalen Vertretern verläuft weiterhin problemlos. Der Auftrag der deutschen Berater lehnt sich an den zuvor für Kunduz beschriebenen an. Schwerpunkt der polizeilichen Unterstützungsarbeit bildet auch hier die Beratung der örtlichen Polizeiführung in allen Polizeifragen, der Aufbau bzw. die Sanierung von Polizeieinrichtungen sowie die Aus- und Fortbildung von Polizeipersonal.

Angesichts jüngster Zwischenfälle in Zusammenhang mit der Entmachtung des örtlichen Gouverneurs Ismael Khan werden die Sicherheitsvorkehrungen der Außenstelle verstärkt. Sicherheitsexperten von AA, BMI und BKA werden dazu nach Herat reisen, um notwendige weitere Sicherheitsvorkehrungen festzulegen.

Faizabad

Das von DEU geführte ISAF-PRT in Faizabad hat Anfang Okt. die Arbeit aufgenommen und zunächst die Wahlen am 09. Oktober 2004 unterstützt (z.Zt. rund 130 Soldaten; 1 Diplomat des AA). CZE und DNK werden sich militärisch beteiligen (je 30-40 Soldaten), der zivile Teil wird ab Nov. durch 3 Aufbauhelfer (1 Diplomat, 2 Polizeiexperten) aus Kroatien ergänzt werden.

Im Rahmen des Polizeiaufbaus wird Faizabad bis zur möglichen Entsendung von dt. Polizeipersonal in 2005 (abhängig von der Entwicklung der Sicherheitslage in dieser Region) von Kunduz betreut.

3. Wahlen in Afghanistan

AFG hat erstmalig in der Geschichte des Landes am 09.10.04 sein Staatsoberhaupt gewählt. Der von der afg Wahlbehörde (Joint Electoral Management Body, JEMB) vorgesehene Zeitplan wurde eingehalten. Der Wahlprozess lief unter überwältigender Beteiligung der Bevölkerung deutlich geordneter als erwartet und vor allem ohne eklatante sicherheitsrelevante Zwischenfälle ab.

Als großer Erfolg ist zu werten, dass es den Taliban entgegen ihrer Ankündigung nicht gelungen ist, den Wahlprozess nachhaltig zu stören. Dass am Wahltag kein einziger Wähler durch Anschläge zu Schaden kam, ist vor allem dem vorbildlichen Engagement der AFG Sicherheitsorgane, sowie der internationalen Schutztruppe zu verdanken.

Die Wahl ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Landes: Sie bestätigt die überwältigende Zustimmung der breiten Bevölkerung zum Petersberger Prozess. In allen Teilen des Landes hat sich die Bevölkerung dankbar für die Entwicklung und die internationale Unterstützung gezeigt

Die Stimmauszählung schreitet zügig voran. Die deutsche Botschaft in Kabul berichtet, dass nach Auszählung von 95% der Stimmen Präsident Karzai etwa 4,2 Mio Stimmen (55,3%) erhalten und damit die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erzielt hat, um im ersten Wahlgang gewählt zu werden. Die Wahlbeteiligung war deutlich höher, als realistischerweise erwartet werden durfte. Mit voraussichtlich über 8 Mio abgegebenen Stimmen wird die Beteiligung am Ende wohl bei knapp unter 80% liegen.

4. Internationale Kooperation

Die USA haben in enger Abstimmung mit dem deutschen Polizeiprojekt die Ausbildung des einfachen afg. Polizeidienstes landesweit übernommen (bisher über 25.000 Absolventen in 6 regionalen Ausbildungszentren, die gleiche Anzahl ist für 2005 vorgesehen). Diese Streifenpolizisten haben maßgeblich für die Sicherheit und den ruhigen Ablauf der Wahlen beigetragen.

Zusammen mit den USA hat auch die Ausstattung und Ausbildung der afg. Fernstraßenpolizei begonnen sowie mit GB und Norwegen der Aufbau der Grenzpolizei und zusammen mit Katar der Aufbau der Verkehrspolizei.

Seit 04.09.2004 werden zudem 10-wöchige Lehrgänge für 1.050 Grenzpolizisten und 8-wöchige Lehrgänge für 200 Fernstraßenpolizisten durchgeführt. Im zweiten Lehrgang ab 20.11.2004 sollen nochmals 600 Grenz- und 120 Fernstraßenbeamte ausgebildet werden.

Die US-Regierung hat weitreichende Pläne für ein sowohl personell als auch finanziell verstärktes Engagement im Bereich Polizeiaufbau angekündigt, endgültige Entscheidungen dazu stehen aber noch aus. Konsultationen hierzu werden mit den USA für Mitte November 2004 angestrebt.

Mit Blick auf den Erfolg der Doha-Konferenz vom 18. - 19.5. 2004 über die regionale Polizeizusammenarbeit und den Wiederaufbau der afghanischen Polizei (Annahme der **"Doha Declaration on Regional Police Cooperation"** und Einwerbung einer Gesamtsumme von bislang fast 350 Mio US \$ für die Jahre 2004 – 2007) soll im Frühjahr 2005 eine Folgekonferenz (Doha II) stattfinden, bei der die Schwerpunkte auf dem Aufbau einer effizienten Grenzpolizei sowie auf der Schaffung von Strukturen regionaler Sicherheit liegen werden.

5. Planung 2005

Die Planung der deutschen Unterstützungsmaßnahmen für die afghanische Polizei im Jahr 2005 und die damit verbundene Identifizierung von Projekten war ebenfalls Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtszeitraum.

Schwerpunkte des deutschen Engagements im kommenden Jahr werden - angesichts des noch bestehenden enormen Unterstützungsbedarfs - in Aufbau-, Ausstattungs- und Ausbildungshilfeprojekten (Aufbau / Ausstattung von Grenzübergangsstellen; Grenzpolizeibrigaden sowie von Polizeihauptquartieren, -stationen und Durchführung von Aus- und Fortbildungen im kriminalpolizeilichen / grenzpolizeilichen Bereich) für die Provinzen insb. im Verantwortungsbereich der Außenstellen des Projektbüros liegen. In Kabul ist zudem der Aufbau des Hauptquartiers der Fernstraßenpolizei vorgesehen.

Um auch Frauen stärker für den Polizeidienst zu gewinnen, werden im nächsten Jahr die Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie spezieller Fortbildungskurse (z.B. Alphabetisierung) weiter intensiviert.

Großer Aus- und Fortbildungsbedarf wird weiterhin bei der Rauschgiftbekämpfung sowohl der Zentrale der Rauschgiftpolizei in Kabul als auch für die Außenstellen gesehen. Darüber hinaus kommen einschlägige Weiterbildungsmaßnahmen für die all-

gemeine Polizei in Betracht. Unterstützung könnte auch gegeben werden bei der avisierten Errichtung einer eigenen Fakultät zur Rauschgiftbekämpfung in der Polizeiakademie. Eine solche Fakultät wäre geeignet, Fortbildungen in diesem Bereich gebündelt anzubieten.

6. Fazit

Die Bundesregierung wird auch weiterhin ihre Unterstützung für den Wiederaufbau des Landes im bisherigen Umfang fortführen und bis Ende 2007 320 Mio. € Wiederaufbauhilfe (davon 48 Mio. € für den Polizeiaufbau) zur Verfügung stellen. Als größter ISAF-Truppensteller, mit dem PRT in Kunduz und Faizabad sowie mit der Führungsrolle im Polizeiaufbau übernimmt Deutschland in wichtigen Bereichen besondere internationale Verantwortung.

Die dargelegten Aufgaben und die zunehmende Ausweitung des Engagements auf alle Landesteile Afghanistans verdeutlichen den weiterhin bestehenden hohen Personalbedarf für eine erfolgreiche und nachhaltige Unterstützung.

Es bleibt wünschenswert, wenn die Länder und die Behörden des Bundes dieses international hoch angesehene Projekt auch über das Jahr 2004 hinaus personell und materiell unterstützen. Durch ihr unermüdliches Engagement haben die in Afghanistan eingesetzten Polizistinnen und Polizisten des Bundes und der Länder die Sicherheit in Afghanistan entscheidend verbessert und so die von afghanischer und internationaler Seite hoch anerkannten Leistungen Deutschlands ermöglicht.